

Der Ewige sprach zu Menschen: Sprich zu den Tieren, der Sämen, Erde, und sage ihnen: an einer deichen soll Keine sich veründen.

eigenen Stäben für Gold versteigert und ihr eigener Seelenheil für irgendein verdecktes Leben, sondern sich auch hergeben und sich beruheln lassen, um mit reinen Wörtern und Lügenreden auf andere Leute einen Abfall zu verleiten. Ich habe in der letzten Predigt darauf hingewiesen, dass der Mensch sowohl einen Heiligen und Edelsten wie auch einen Ketzigeren und verschleiernswürdiger Verfänglich ist; nun da haben wir sicher ein beweis, keinem, ein lebenswichtiges Beispiel. Denn zweitens an jenes Segen, welche in unserer Verstellung das heilige Land der Religion ist und wo wir die heilige Freiheit ausüben müssen, gerote von Gott kommen jene feststellen, welche für Gold selbst den heiligen Namen des Ewigen Fleisches und Kreuzes zu feindlichen Söhnen verleiten. Es hat durchaus kein Recht der Religion mit allen Mitteln der Verfolgung die Söhne zu verleiten, das sie sollte zum Abfall verlocken. Aber es antworten würden, und dann als hat sich Israel lobend auf den Wunderbaren Schöpfungen führen lassen, als dass es mit dem Anwalt des Einigen die innere Stätte betrachten würde; und heißt, wo wir im Jenseit ein ^{heiliges} Volk zu sein, da ist es gar nicht nötig Israel zu erzwingen, dass Gott mit offenen Händen zu jener Stätte, wo eine in eine Sicht der Todesbank der Seele blicket, spricht in der Priester und sage ihnen, keiner soll sich an einer Leiche verirren, wenn er sie sieht. Aber wenn nun diese zweifelnde Machtung den gelösten Erfolg hatte, und Israel, denn Priesterwahl das Anwalt des kleinen Glaubens in seinem vollen Glaukum bewahrt wurde. Sehen wir doch beide in einem solchen Heilshalter, in welchem die rechte Auflösung und feste Entsiedlung der Freiheit bereits das größte Unglück über die Völker heranbrechen hat, und wie im Allgemeinen die Freiheit eines Volkes nicht die Auswirkung im Volke bedient, so ist auch die Religionsfreiheit kein Mittel zum Kiederwerth aller Thanten der religiösen Scheu. Und das Indeathium, welches an das Licht der Freiheit nicht gewohnt war, wandelt nun völlig geblendet im Dunkel der Religionsfreiheit einher; die heiligsten Sanktungen werden nicht beachtet, die höchsten Bedingungen der religiösen Führung werden nicht gehalten, die höchsten Forderungen des Gemeinschaftsvertrages werden verpönt, und auf jeden Vorwurf ist man mit der Antwort gleich festig: ja, heute ist das, kein mits nicht! Bürder Wolken werden über das Indeathium heranbrechen, wenn es wiederum mit allen Mitteln der Verfolgung gerettungen reiunen, jetzt an seiner Stärke zu halten, es wird ja wiederum eine Zeit kommen, wo man die Söhne mit der Zündschule auf eine Stätte zusammenzubringen wird, wo sie einen Fleck über den Namen des Einigen und eine Verherrlichung fremder Söhne werden hören müssen, dann, dann wird dieses Miss ihre Augen öffnen, dann werden sie vor dem Anwalt des wahren Glaubens in seines Reiches bewahren, dann wird sich der Wall der Propheten bewahrt haben. N 742 d 275 111 47 Sicht ich entzündet den Haager auf die, doch nicht Hunger nach Brod, und nicht Durst nach Wasser, sondern Hunger und Durst um das Wort Gott's zu hören. Heute aber gibts nach Süden, die Hinger nach Brod haben und um diesen Haager zu stören, verleiten sie andern, um Worte und fremden Söhnen Gott's zu hören, und ihre Seele zu verunreinigen. Denn Gott sieht nicht bekehren, und wenn aus die Macht genommen ist, mit denen die Söhne Namen Fleischen, so zu verfängen, wie es Moses in der Wirklichkeit gethan, so rechnet doch die Stolpernde Machtung des Christusworts in eins Herzen auf: keiner soll sich anseint ^{gesehn} verirren müssen, in der Saattheit des, und von Glaubens soll das stets den Namen Gottes heiligen und als edel Priestertümliches Volk die Faust der seinen Religionsität allen Völkern vorantragen.

Annen

R A B B I - H I V A T A L U J P E S T E N .

.....
SZ.

Hegyeshalom 30/IV 1890.

M K " P

Ven 13/490